

Wenn dieser Newsletter nicht richtig dargestellt wird, klicken Sie hier, um ihn im Browser anzusehen.



03.August 2026

Liebe Leserin, lieber Leser,

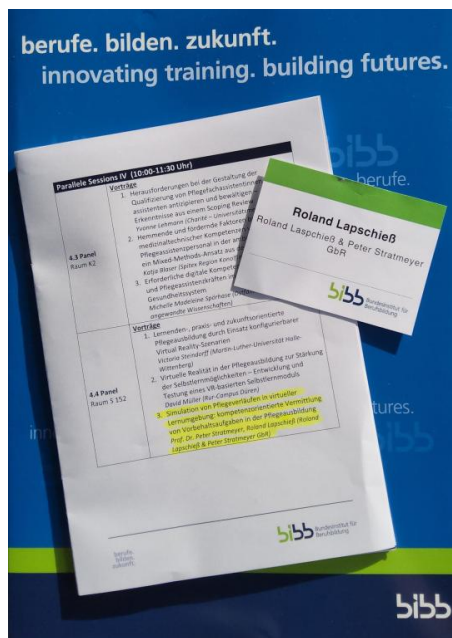
in dieser Ausgabe berichten wir vom BIBB-Fachkongress „Resilienz in der Pflege“, stellen Ihnen Herrn Hesse vor, unseren neuen KI-gestützten Gesprächspartner für das SIS®-Training, und zeigen, wie Patienten- und Bewohnersimulatoren Dialog in die Ausbildung bringen. Zum Schluss gibt es das neue One-Minute-Wonder zum Thema BtM-Pflaster zum Herunterladen.

Viel Freude beim Lesen wünschen Ihnen Roland Lapschies und Peter Stratmeyer.

Themen dieses Newsletters:

- Vortrag auf dem BIBB-Fachkongress „Resilienz in der Pflege“
- Herr Hesse im Gespräch: SIS®-Training mit dem Chatbot
- KI-gestützte Patienten- und Bewohnersimulatoren
- Neu zum Download: One-Minute-Wonder BtM-Pflaster

Vortrag auf dem BIBB-Fachkongress „Resilienz in der Pflege“



Im Rahmen des BIBB-Forschungskongresses „Resilienz in der Pflege“, der am 7. und 8. Mai 2026 im Wissenschaftszentrum Bonn stattfand, hatten wir die Gelegenheit, gemeinsam mit Fachkolleginnen und -kollegen aktuelle Herausforderungen und Entwicklungsperspektiven eines resilienten Pflege- und Bildungssystems zu diskutieren. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Frage, wie Resilienz auf individueller, organisationaler und gesellschaftlicher Ebene gestärkt werden kann.

Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Pflegepraxis beleuchteten hierzu unterschiedliche Perspektiven und diskutierten Strategien für die nachhaltige Sicherung und Weiterentwicklung der pflegerischen Versorgung.

Mit unserem Vortrag „**Schulprojekt: Simulation von Pflegeverläufen in virtueller Lernumgebung – kompetenzorientierte Vermittlung von Vorbehaltsaufgaben in der Pflegeausbildung**“ konnten wir einen praxisnahen Einblick in innovative Ansätze der Pflegebildung geben. Dabei stellten wir dar, wie die virtuelle Lernumgebung des Pflegeunternehmens **CareVi gGmbH** genutzt werden kann, um realitätsnahe Pflegesituationen abzubilden und Auszubildende gezielt auf die Übernahme von Vorbehaltsaufgaben vorzubereiten. Anhand simulierten Pflegeverläufe wurde aufgezeigt, wie digitale Lernszenarien die Entwicklung beruflicher Handlungskompetenzen fördern, theoretisches Wissen mit praktischen Anforderungen verknüpfen und damit einen Beitrag zu einer zukunftsfähigen und resilienten Pflegeausbildung leisten können.

Den Vortrag und den Abstractband können Sie hier herunterladen: [BIBB-Forschungskongress „Resilienz in der Pflege“ | BIBB](#)

KI-gestützte Patienten- und Bewohnersimulatoren: Wenn Lernen zum Dialog wird

Pflege ist ein Beruf, der von einem entscheidenden Moment lebt: dem ersten Gespräch. Wie geht man mit einem Patienten / Bewohner um, der skeptisch ist? Wie reagiert man auf einen Angehörigen, der besorgt ist? Genau solche Situationen lassen sich im echten Berufsalltag kaum planen, geschweige denn beliebig oft wiederholen. Deshalb haben wir zur Simulation von Patienten- bzw. Bewohnergesprächen Chatbots auf Basis Künstlicher Intelligenz (KI) entwickelt.

Statt vorgefertigter Antwortmöglichkeiten reagieren die virtuellen Patienten / Bewohner in Echtzeit auf das, was die Teilnehmenden sagen. Sprechtempo, Tonfall und emotionale Reaktion lassen sich an die jeweilige Fallsituation anpassen. So entsteht ein Gegenüber, das sich erstaunlich echt anfühlt: zögerlich, misstrauisch oder erleichtert, je nachdem, wie das Gespräch verläuft.

Wo kommt der Chatbot zum Einsatz?

Beim Aufnahmegespräch, als Teil des SIS®-Trainings: Hier üben Pflegefachkräfte, wie sie Risiken einschätzen, den Pflegebedarf erheben und Maßnahmen ableiten, ohne dass gleich eine reale Person betroffen ist.

Bei der Simulation ganzer Pflegeverläufe: Aus dem Gespräch mit dem virtuellen Bewohner entwickelt sich eine vollständige Pflegesituation, die geplant, dokumentiert und ausgewertet werden muss, quasi der komplette Pflegeprozess im Kleinen.

Zum gezielten Kommunikationstraining, für Themen wie Trauergespräche, Beratungen, Schulungen oder auch Konfliktgespräche, die im Berufsalltag besondere Herausforderungen darstellen.

Der wahre Lerngewinn liegt in der Reflexion im Anschluss

Der eigentliche Gewinn aber entsteht nicht nur im Gespräch selbst, sondern in dem, was danach passiert. Jede Simulation wird nach fachlichen und kommunikativen Kriterien ausgewertet. Die Lernenden bekommen konkretes Feedback dazu, was gut lief und wo noch Potenzial steckt. So wird aus der Übung ein echter Lernfortschritt.

Wir finden es wichtig zu betonen, dass die KI keine Lehrkraft ersetzt. Reflexion, Einordnung und persönliches Feedback sind Aufgabe der Menschen, die die Ausbildung begleiten. Die Simulatoren bieten den Auszubildenden die Möglichkeit, so oft zu üben, wie sie es brauchen, ohne dass dabei Risiken für echte Menschen entstehen.

Entwickelt wurde der Ansatz im Rahmen des virtuellen Pflegeunternehmens CareVi gGmbH von Roland Lapschiesch und Prof. Dr. Peter Stratmeyer, die seit Jahren an digitalen Lernumgebungen für die Pflege arbeiten.

Wie es bei uns heißt: „Weil gute Pflege mit guter Kommunikation beginnt.“

Herr Hesse im Gespräch: SIS®-Training mit dem Chatbot



Im virtuellen Pflegeunternehmen CareVi gGmbH gibt es einen neuen Übungspartner: Herrn Hesse. Der fiktive Bewohner steht als KI-gestützter Sprach-Chatbot zur Verfügung, mit dem sich die Strukturierte Informationssammlung (SIS®) erlernen oder auffrischen lässt.

Einen kurzen Ausschnitt aus einem Gespräch mit Herrn Hesse können Sie sich über <https://carevi-virtuellepflege.de/newsletter-blog/> ansehen.

Studierende, die den Chatbot bereits getestet haben, berichten:

„Das Projekt bietet einen guten Eindruck in digitale Dokumentations- und Pflegemanagementsysteme und fördert wichtige Kompetenzen für die Praxis.“

„Ich würde das Projekt für die Ausbildung von Pflegekräften weiterempfehlen, da es einen realistischen Einblick in die pflegerische Dokumentation und den Pflegeprozess vermittelt. Durch die Bearbeitung der verschiedenen Lernphasen konnte ich den Umgang mit der digitalen Pflegedokumentation, der SIS®, der Maßnahmenplanung sowie der Pflegegradeinschätzung praktisch anwenden und vertiefen.“

Neugierig geworden? Den Ausschnitt finden Sie [hier](#)

Neu zum Download: One-Minute-Wonder BtM-Pflaster

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen das neue One-Minute-Wonder zum Thema BtM-Pflaster vor. Das Poster fasst auf einen Blick zusammen, worauf beim Wechsel, bei der Entsorgung und bei möglichen Überdosierungssymptomen zu achten ist, und eignet sich zum Aushang im Dienstzimmer.

Als Abonnentin oder Abonnent können Sie sich das Poster zum Ausdrucken in DIN A4 exklusiv über unsere [Homepage](#) **herunterladen**.

One-Minute-Wonder

Ein BtM-Pflaster ist kein Wundpflaster, es ist ein Medikament
Opioidhaltige Pflaster sind hochwirksame Betäubungsmittel und unterliegen den Vorgaben des BtMG und der BtMVV.

Sie sind ein etabliertes Instrument der Schmerztherapie, da sie eine konstante Wirkstofffreisetzung und eine einfache Anwendung ermöglichen. Gleichzeitig erfordern sie ein hohes Maß an Aufmerksamkeit, um Risiken wie Überdosierung oder versehentliche Falschanwendung zu vermeiden.

Was ist zu beachten?

- ✓ 5-R-Regel beachten!
- ✓ Nur auf gesunde Haut kleben
- ✓ Pflaster nicht zerhacken oder beschneiden!
- ✓ Altes Pflaster entfernen!
- ✓ Fehlfritzt auf die Haut kleben!
- ✓ Pflaster mind. 1 Minute andrücken!
- ✓ Klebeort dokumentieren!

Richtige Entsorgung

- ✓ Einheitliches Entsorgungskonzept für die gesamte Einrichtung entwickeln!
- ✓ Beim Entfernen Handschuhe tragen
- ✓ Pflaster mit der Innenseite zusammenkleben
- ✓ Entsorgung über Spitzabwurf oder in feuchtes Papier gewickelt in den Restmüll geben.
- ✓ Kontakt mit den befeuchteten Applikatoren vermeiden für unbenutzte, unbenetzte Schmerzplaster

Bevorzugte Klebeorte:

Oberarm rechts/ links

Schulterbereich rechts/links

Brustbereich rechts/links

Oberschenkel rechts/links

Hinweis: Klebeorte bei jedem Wechsel wechseln. Hautreizungen und Rötungen dokumentieren und dem ärztlichen Dienst melden.

Quelle: <https://www.bfmg.de> | https://www.bfmg.de/medien/docs/sonstige/publikationen/Leitfaden-Schmerzplaster-3_Auflage_2022.pdf

Typische Anwendungsfehler

- ! Altes Pflaster versehentlich belassen
- ! Pflaster zu früh oder zu spät gewechselt
- ! Klebestelle nicht gewechselt - Hautreizung
- ! Wärmewirkung - erhöhte Wirkstoffaufnahme

Typische Symptome bei Überdosierung

- ! Schläfrigkeit
- ! Erschwerte o. verlangsamte Atmung
- ! Übelkeit
- ! Erbrechen
- ! Verwirrtheit
- ! Halluzinationen
- ! Schwindelgefühle
- ! Muskelzuckungen
- ! Verengung der Pupillen

überreicht durch: **CareVi**

Redaktionell verantwortlich:

Roland Lapschies & Peter Stratmeyer GbR
Löhnfeld 26, 21423 Winsen/Luhe
Tel 04171/6677-73, Fax 04171/6677-93, Mobil 0174/3151903
roland.lapschiess@carevi-learning.de

Sie möchten zukünftig den CareVi Newsletter regelmäßig erhalten? Schreiben Sie bitte eine E-Mail
an: roland.lapschiess@carevi-learning.de

Bildnachweis: Bild Hände: AdobeStock_210113313, alle anderen Bilder sind mittels KI erstellt

Vom Newsletter abmelden